

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:** Eric Sviratchev
- Geschlecht:** männlich
- Studienrichtung:** E 066 443
- Matrikelnummer:** Architektur
2. **Gastinstitution** 1025520
- Gastland** University of Waterloo
3. **Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes** von **05.09.16** bis **22.24.16**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien	4
Lehrende/r an der TU Wien	2
Studienpläne	4
Studierende / Freunde	4
Gastinstitution	5
Homepage der Gastinstitution	5
Sonstige: Studenten der Gastinstitution	4

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis			☒						☒	
Hörverständnis				☒						☒
Sprechvermögen				☒						☒
Schreibvermögen			☒							☒

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch:	Ja	Nein	
1.) Englisch	100 %	2.)	%
3.)	%	4.)	%

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Die University of Waterloo befindet sich im Englischsprachigen Teil Kanadas und hat ihre Architekturfakultät nach Cambridge ausgelagert. Die Entfernungen sind nicht zu unterschätzen. Ich konnte unter anderem größere Städte wie Montreal, Quebec, Ottawa und Toronto teilweise mehrmals besuchen. In der Umgebung befinden sich auch eindrucksvolle Nationalparks. Chicago und New York sind ca. eine Flugstunde entfernt.
 Kanada hat eine sehr diverse Population, welche sich in unterschiedlichsten Kulturvierteln widerspiegelt. Zu unterscheiden ist der Osten, der von enormen Flachen Landstrichen in der Umgebung der großen See geprägt ist vom gebirgigen Westen. Architektur ist vielseitig und im französischen Teil sehr europäisch geprägt.

8. Gastinstitution

Die UWSA (University of Waterloo School of Architecture) ist eine einzigartige Architekturschule, die sich vor allem durch eine Vielzahl an internationalen Studenten und kompetenten Professoren auszeichnet. Die Isolation in der Kleinstadt kann sehr einengend wirken, ermöglicht aber regen Austausch mit Kollegen und ist Basis für ein familiäres Umfeld. Im Unterschied zur TU Wien ist der Unterricht sehr theorielastig (Essays lesen und schreiben ist fast wöchentliches Programm). Obwohl ich kein Studio gemacht habe, kann ich das sehr Empfehlen, falls der Bedarf besteht (ist jedoch zeitintensiv und verlangt wöchentlichen Fortschritt ab). Man hat einen eigenen Arbeitsplatz, für jeden Studenten besteht auch die Möglichkeit eine wundervolle Werkstadt zu benutzen. Es besteht ein reger Austausch.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen					☒
Studierende an der Gastinstitution					☒
ausländische Studierende an der Gastinstitution					☒

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Trude Krausler

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen:

3
1
5
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Nach der Bewerbung und Zusage der Gastinstitution, welche einige Zeit dauern kann bis zu 5 Wochen, bekommt man ein Stipendium in der Höhe von rund 2000 Euro. Die Kursauswahl ändert sich mehrere Male und letztendlich habe ich die Kurse vor Ort eine Woche vor Unibeginn ausgewählt. Die Gastinstitution ist aber sehr zuvorkommend bei Austauschstudenten und versucht ihnen den gewünschten Kurs zuzuteilen.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Das Aussetzen von Toefl ist sehr sinnvoll, da sich trotz hohem englisch Sprachniveau durch die internationalen Studentengruppen gegenseitige Unterstützung entwickelt. Kulturell muss man sich darauf einstellen in einer eher isolierten Umgebung aufzuhalten mit nur einer geringen Anzahl an Restaurants, Bars und anderen Freizeitmöglichkeiten. Die Studenten organisieren sich ständig eigene Veranstaltungen und integrieren jeden und regen dazu an selbst etwas beizutragen. Anzumerken ist auch das in Ontario ein Monopolverkauf von Alkohol durch die Regierung existiert ;)

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja

Es gab eine offizielle Begrüßung für alle neuankommenden Studenten. Im allgemeinen wird nicht unterschieden woher man kommt und wie lange man bleibt. Jeder Student fühlt sich schnell integriert.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

Privatzimmer bei Ortsansässigen

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Gastinstitution

Freunde/Familie

Andere: Studenten

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

 2

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

 4

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	800
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1110 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	500 / Monat
Verpflegung	300 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	10 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs, Reisen, Hobbies usw.	300 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

 4

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Die Interaktion mit internationalen Studenten und das Erleben eines anderen Zugangs zum Architekturstudium. Das Bereisen eines mir noch unbekanntes Landes und die Menschen die ich nun Freunde nenne haben diese Erfahrung besonders gemacht.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Nein

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

 Ja

wenn ja warum:

Ja, weil ich bereits in diesem Semester meine Diplomarbeit beginnen hätte können, mich aber dafür entschieden habe noch Kurse im Ausland zu belegen.

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Grundsätzlich mehr Kommunikation und Unterstützung mit der Heiminstitution. Rasche Information durch Gastinstitution um den Studenten die Vorbereitung zu erleichtern. Ein etwas höheres Stipendium wäre natürlich auch hilfreich.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Ich habe mich entschieden dafür nur Wahlfächer im Ausland zu belegen um ein gleichermaßen Zeit auf der Universität als auch Zeit für die Erkundung interessanter Orte und Städte aufzuwenden. So konnte ich 3 Kurse belegen die mich interessierten. Im allgemeinen ist der Unterricht in Cambridge sehr verschult und man geht wöchentlich zu Meetings oder Vorlesungen und es besteht zumeist Anwesenheitspflicht.

'Photographic Mediation' bezog sich auf die theoretische und historische Entwicklung von Architekturphotographie. Essays lesen und kommentieren stand am wöchentlichen Programm und man musste eine visuelle und eine schriftliche Arbeit während des Semesters erarbeiten. 'Modernism' bezog sich auf die Entwicklung der Architekturgeschichte im 20. Jahrhundert. Wöchentliche Abgaben dienten zur Leistungserbringung. Das letzte Seminar war ein Design Build, ähnlich einer Studios mit praktischem Zugang auf der TU Wien, bei dem wir als Studentengruppe einen Beitrag zum Winterstations Toronto Wettbewerb entwerfen und bauen mussten. Diese Erfahrung war einzigartig, weil die gesamte Organisation den Studenten übergeben wurde.

Im allgemeinen habe ich auch die Entwerfen meiner Kollegen verfolgt und mir einige unterschiedliche Diplomprüfungen und Diplompräsentationen angesehen. Ich habe vor allem den freien Zugang bei der Themenfindung sehr inspirierend gefunden.

Galt der Stadtteil von Cambridge ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln ungefähr 1,5 Std vom Hauptcampus entfernt und somit völlig abgeschottet vom restlichen Unileben. Man sollte sich unbedingt eine Unterkunft in unmittelbarer Nähe der UWSA suchen um vor allem in den Wintermonaten eine kurze Verbindung zu haben. Wie bereits erwähnt findet das meiste soziale Programm an der Uni oder in ausgelagerten sozialen Räumen der Studentenorganisationen statt.

Empfehlen kann ich den Aufenthalt bei meinem Vermieter, da ich durch ihn auch die nächste Umgebung und Leute aus dem Umfeld kennengelernt habe abseits der Universität. Falls Interesse besteht (ericviratchev@gmail.com).

Besonders würde ich auch empfehlen mehrmals nach Toronto zu fahren (Greyhound Busse fahren mehrmals täglich). Diese Stadt hat sämtliche Möglichkeiten an Kunst und Kultur, Shops, Sportmöglichkeiten und ist kulinarisch sehr vielseitig. Im Sommer kann man eine Parks und Ausflüge planen. Die Niagarafälle sind nur eine Autostunde entfernt und sind (höchstens) einen Besuch wert.

Ich würde mir auch Zeit nehmen in die weiter nördlich gelegenen Städte Montreal, Quebec und Ottawa zu fahren, da sie sowohl kulturell als auch architektonisch einzigartig sind.

Man sollte sich nicht von den weiten Strecken einschüchtern lassen. Kanada kann sehr vielseitig sein aber Cambridge ist dennoch eine Kleinstadt mit begrenzten Möglichkeiten. Die Uni ist ein Ort an dem man sehr fokussiert an seinem Studium arbeiten kann und sich schnell integriert fühlt. Man sollte sich aber bewusst sein, dass es sehr kontrastiert zu einer Erasmuserfahrung in einer europäischen Großstadt oder einem amerikanischen Unicampus. Je nachdem welche Ziele man verfolgt und welche Erfahrungen man mitnehmen möchte kann ich diese Universität sehr empfehlen aber teilweise auch eher weniger.

Falls jemand Fragen hat oder spezielle Auskünfte braucht stelle ich mich gern zur Verfügung.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Die gewonnenen Freundschaften und ein neuer Zugang zu meiner Ausbildung stechen hervor, aber auch die Erkundung einiger nahegelegenen Orte und die Reisen im Voraus und Nachhinein die sich dadurch ermöglichen zählen ich zu den großen Gewinnen. In einer anderen Kultur zu leben und zu lernen haben mir viele Möglichkeiten geöffnet und auch vieles gelernt.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Man sollte sich Zeit nehmen am sozialen Leben auf der Uni und auch abseits teilzuhaben. Drei Kurse sind zumeist genug und je nach Auswahl sehr intensiv. Ich denke, dass man sehr von dem Wissen seiner Kollegen profitieren kann und man sich in dem Umfeld schnell integriert fühlt, solange man auch etwas dazu beiträgt.

Ich würde mich bereits im Vorhinein mit der Gastinstitution in Verbindung setzen um Informationen zu erhalten.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in namentlicher Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.